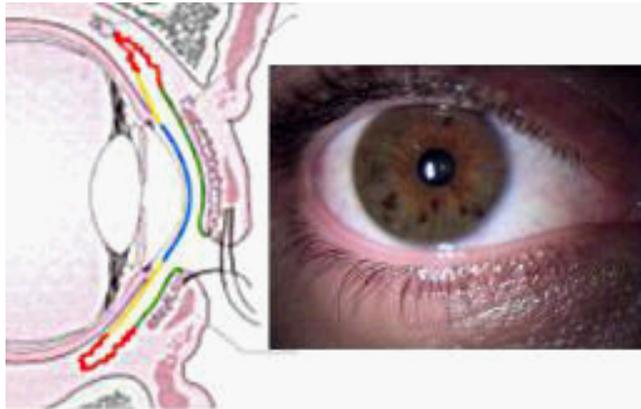


Bindehautentzündung (Konjunktivitis)



Die durchsichtige Bindehaut (Konjunktiva) zieht sich über den weißen sichtbaren Teil des Augapfels und der Innenseite der Augenlider. Die verschiebbare Schleimhautschicht ermöglicht reibungsfreie Blickbewegungen des Augapfels. Im Bereich der Augenbindehaut gibt es zwei verschiedene Arten von Drüsenzellen: schleimproduzierende Zellen und Tränendrüsen. Sie befeuchten das Auge und haben verschiedene Abwehrfunktionen. Zusammen mit den Lidern und der Tränenflüssigkeit schützt die Bindehaut das Auge vor äußeren Einwirkungen.

Eine Entzündung der Bindehaut (Konjunktivitis) kommt relativ oft vor. Sie kann sehr viele, ganz unterschiedliche Ursachen haben. Allerdings können Beschwerden, die einen vermuten lassen, man habe "nur" eine Bindehautentzündung, auch Anzeichen einer ernsteren Augenkrankheit sein.

Krankheitsbild



Das Krankheitsbild ist für den Laien bei allen Bindehautentzündungen annähernd gleich. Immer vorhanden ist ein „rotes Auge“. Die Rotfärbung kommt durch Blutgefäße in der Bindehaut zustande, die mit Absonderungen von Eiweißstoffen und weißen Blutkörperchen auf einen Entzündungsreiz reagieren.

Häufig ist die Bindehaut geschwollen. Die Ausprägung kann ganz unterschiedlich sein bis hin zu einer ballonartigen, glasigen Anschwellung (Chemosis). Unter Umständen wird ein weißes, durchsichtiges oder gelbes Sekret abgesondert.

Subjektiv klagt der Kranke über ein Fremdkörpergefühl (Sandkorn) im Auge, Brennen, Jucken und vermehrten Tränenfluss. Sonnenlicht wird schlecht vertragen. Morgens sind die Augen verklebt.

Wichtig: Sehstörungen und Augenschmerzen treten bei einer Bindehautentzündung nicht auf. Diese Symptome weisen auf eine schwerere Augenerkrankung hin.

Erkennung/Untersuchungen

Das A & O für die richtige Behandlung einer Bindehautentzündung ist aufgrund der Vielfalt der möglichen Ursachen die sorgfältige Diagnose.

Vorsorge

Die beste Prophylaxe infektiöser Bindehautentzündungen ist eine sorgfältige Hygiene. **Wegen der hohen Ansteckungsgefahr dürfen an einer durch Adenoviren ausgelösten Bindehautentzündung erkrankte Kinder solange nicht in die Schule bzw. in den Kindergarten gehen, bis es der Augenarzt wieder erlaubt.** Ein Medikament, das einem Angehörigen verordnet wurde, sollte niemals mitbenutzt werden. Augentropfen und Salben dürfen nicht über die vorgeschriebene Behandlungsdauer benutzt werden.

Häufige Fragen

Wie kann ich eine infektiöse Bindehautentzündung erkennen?

Auf Infektionen mit Bakterien weist das schleimig-eitrige Sekret hin, das morgens die Augen verklebt. Meist sind beide Augen gleichzeitig betroffen. Virusinfektionen beginnen einseitig, meist als Begleiterscheinung eines grippalen Infektes. Es kommt zu keiner eitrigen Sekretion.

Grundsätzlich gilt, dass der Laie immer einen Augenarzt zur genauen Diagnose konsultieren sollte.

Darf ich eine Bindehautentzündung selbst behandeln?

Die Antwort lautet: Nein. Aufgrund der vielen möglichen Ursachen einer Bindehautentzündung ist eine genaue Diagnose notwendig, die nur ein Augenarzt stellen kann. Jedes auch rezeptfreie Medikament kann, falsch angewendet, großen Schaden anrichten. Besonders gewarnt werden muss vor der Anwendung von Augenkompressen aus Kamillenaufgüssen, die bei den meisten Menschen zu Allergien führen.